

B e i t r a g

ZUR

Mooskunde Niederösterreichs

VON

Med. Dr. J. S. Poetsch.

Ich gebe mir die Ehre, dem hochgeachteten Vereine eine kleine Sammlung der in der Umgebung von Gaming in Nieder-Oesterreich vorkommenden Laubmoose als einen geringen Beitrag zur Mooskunde Nieder-Oesterreichs darzubringen, wie ich selbe, während eines zweijährigen Aufenthaltes in jener schönen, vegetationsreichen Alpengegend und während eines späteren achttägigen Besuches daselbst, von meinen einsamen Gängen im ärztlichen Berufe, und in freien Mussestunden mit nach Hause gebracht habe. Möge der geehrte Verein dieselbe mit freundlicher Nachsicht in seine Sammlungsfächer aufnehmen, und in der unbedeutenden Arbeit doch den Ausdruck der besonderen Werthschätzung des grossen Vereinszweckes, so wie den guten Willen des Einzelngliedes anerkennen.

Die Moosflora der Gegend, in welcher ich gelebt habe, umfasst nach einer Wahrscheinlichkeitsannahme von Carl Müller (dessen Deutschlands Moose 1853) zwischen 150 und 200 Arten, und nach Alois Pokorny (dessen Abhandlung in der k. Akademie der Wissenschaften am 19. Jänner 1854) laut den bisher autorisirten Beobachtungen 147 Arten. Dass meine kleine Sammlung hinter der idealen und wirklichen Ziffer zurückgeblieben: diess stellt jene eben nur als eine unbedeutende Beitragsarbeit zum grossen Ganzen dar, lässt aber doch auf der andern Seite, wie sich später deutlich ergeben wird, die angenommene grössere, ideale Zahl in der Wirklichkeit begründet erscheinen. Mein kleines Moos-Herbar ist ja nur das Ergebniss eines in Zeit und Räumlichkeit sehr beschränkten Naturstudiums, und von der noch ungeübten Hand eines Anfängers herrührend; der scharfschauende, geschickte, durch keine vorherrschende Lebensbeschäftigung eingeengte Beobachter hätte ganz gewiss in jenem moosreichen Gebiete eine viel grössere Artenzahl auf-

gefunden. Ich selbst bin nach Gaming gekommen, ohne ein einziges Moos zu kennen, und mir sind weder Sammlungen noch Bücher, noch gute Mikroskope zu Gebote gestanden; nur die Liebe zur Natur und ihren vielgestaltigen Geschöpfen führte mich mit sicherer Hand über die ersten Klippen eines mühseligen Studiums hinweg. Möge man daher mit der unbedeutenden Sammlung und den vielen mangelhaften Exemplaren derselben freundliche Nachsicht haben.

Ich folge bei der Aufzählung der Gattungen und Arten Rabenhorst's Kryptogamen-Flora Deutschlands (Leipzig 1849) einestheils, weil Professor Pokorny in seiner Aufzählung der bekannten Moose Nieder-Oesterreichs (Verhandlungen des zoologisch-botanischen Vereines in Wien, 1854) auch diesen Weg eingeschlagen, andernteils weil ich bei einer späteren Einsendung der Lebermoose und Flechten der Gaminer Gegend kein anderes Werk zur Verfügung habe.

Die von mir selbst meistentheils versuchten Bestimmungen sind von Hrn. Dr. Sauter, k. k. Kreisarzt in Salzburg, alle revidirt, einige berichtigt, die fehlenden von ihm gestellt worden, und ich halte es für meine innige Pflicht, dem ebenso geachteten Manne der Wissenschaft als freundlich bereitwilligen Unterstützer der Anfänger, dem gründlichsten Kenner, dem glücklichsten Bereicherer der österreichischen Kryptogamenkunde, hiermit öffentlich meinen Dank abzustatten, umsomehr als die im hiesigen Stifte befindliche, von ihm herrührende, sehr schöne und reiche Sammlung mir bei meinen eigenen Bestimmungsversuchen zum Führer und Leitstern gedient hat.

Ich schreite nun zur Aufzählung meiner kleinen Sammlung.

I. *Andreaeaceae*.

Wurden nicht beobachtet.

II. *Sphagnaceae*:

1. *Sphagnum squarrosum* Pers. Auf sumpfigen Waldstellen zwischen dem Ziegelofen und Klein-Gaming, auf Sumpfwiesen am Obersee bei Lunz.
2. *Sphagnum cuspidatum* Ehrh. Auf Sumpfwiesen am Obersee bei Lunz.
3. *Sphagnum acutifolium* Ehrh. Auf sumpfigen Waldstellen beim Ziegelofen, auf Sumpfwiesen am Obersee bei Lunz, im Weyerhofholze bei Randegg.

Sphagnum acutifolium b. *capillifolium* Nees. Im Weyerhofholze bei Randegg, am Obersee bei Lunz.

Sphagnum acutifolium c. *robustum* Bland. Auf Sumpfwiesen am Obersee bei Lunz.

III. *Phascaceae*:

Diese, dem Auge des Anfängers leicht entgehenden, kleinen Moose wurden nicht aufgefunden, dürften aber vorkommen.

IV. *Funariaceae*:

4. *Funaria hygrometrica* Hedw. Ueberall.

V. *Splachnaceae*:

Wurden von mir wohl einfach deshalb nicht aufgefunden, als sie vorherrschend Hochalpenmoose sind, und ich nur ein einziges Mal am Oetscher, am Dürrenstein gar nie gewesen bin, wo sie Garovaglio, Sauter und Schimper eben gesammelt haben.

VI. *Pottiaceae*:

5. *Pottia cavifolia* Ehrh. Auf Brach- und Kleefeldern beim Ziegelofen, auch auf ödem Gartenland.

VII. *Trichostomeae*:

6. *Barbula unguiculata* Hedw. An Mauern, Grabenrändern, auf Brachäckern.
7. *Barbula fallax* Hedw. Auf Lehm Boden beim Ziegelofen.
8. *Barbula tortuosa* Web. und Mohr. Auf Kalkfelsen am Polzberg, Grubberg, Zürner, Oetscher, auf der Herrschaftsalpe in Gresten.
9. *Barbula muralis* Timm. Auf Mauern allenthalben.
10. *Barbula ruralis* Hedw. Auf Strohdächern, selten mit Früchten, kommt ausserhalb Randegg und Scheibbs häufiger vor.
11. *Trichostomum rigidulum* Sm. An nassen Kalkfelsen am Wege von Mitter- zum Obersee bei Lunz.
12. *Trichostomum rubellum* Rabenh. Auf Mauern und Felsen.

VIII. *Distichiaceae*:

13. *Distichium capillaceum* Br. und Sch. An nassen Felswänden am Obersee bei Lunz.

IX. *Leucobryaceae*:

14. *Leucobryum vulgare* Hampe. Im Wäldchen bei Klein-Gaming, im Weyerhofholze bei Randegg.

X. *Weisiaceae*:

15. *Weisia viridula* Brid. Auf feuchten Waldrändern am Wege von Grubwies nach Marchstein.
16. *Encladium verticillatum* Br. und Sch. Auf feuchten Kalkfelsen am Oetscher.
17. *Seligeria recurvata* Br. und Sch. Auf Sandstein beim Hörhaghammer am Wege von Randegg nach Gresten.

XI. *Dicranaceae*

18. *Ceratodon purpureus* Brid. Auf Weg- und Ackerrändern, Mauern, Dächern, Feldern, Haiden, Holzschlägen.

19. *Dicranum varium* Hdw. Auf lehmigen Stellen am Wege von Kienberg zur Urmannsau, am Wege vom Mitter- zum Obersee bei Lunz.
20. *Dicranum heteromallum* Hdw. Im Weyerhofholze bei Randegg auf der Erde.
21. *Dicranum scoparium* Hdw. In Wäldern allenthalben.
22. *Dicranum congestum* Brid. Am Obersee bei Lunz.
23. *Dicranum undulatum* Turn. Am Oetscher, auf der Erde.
24. *Dicranodontium longirostre* Br. und Sch. An modernden Baumstämmen am Wege vom Viertelhof nach Filzmoos, mit *Georgia pellucida*.

XII. *Grimmiaceae*:

25. *Hedwigia ciliata* Ehrh. b. *leucophaea* Br. und Sch. Auf einem Steinhäufen beim Hause Sattel.
26. *Schistidium apocarpum* Br. und Sch. An Steinen, Mauern, Felsen, alten Planken in und um Gaming, an Felsen am Obersee bei Lunz, auf Sandsteinen bei Randegg.

XIII. *Encalypteae*:

27. *Encalypta streptocarpa* Hdw. An alten Baumstämmen und in Felspalten am Wege zum Wasserfalle am Polzberg.

XIV. *Orthotrichaceae*:

28. *Orthotrichum anomalum* Hdw. An Kalksteinen am Polzberg am Lunzer See.
29. *Orthotrichum Ludwigii* Schwägr. An Fichtenzweigen in der Heuländ am Lunzer See.
30. *Orthotrichum pumilum* Schwägr. b. *fallax* Bruch. An Obstbäumen.
31. *Orthotrichum fastigiatum* Bruch. An Obstbäumen und Eschen.
32. *Orthotrichum speciosum* Nees. An Feld- und Waldbäumen.
33. *Orthotrichum crispum* Hdw. An Tannen, Buchen, Ahornen.
34. *Orthotrichum crispulum* Hornsch. An Buchen und Tannen.

XV. *Bartramiaceae*:

35. *Bartramia Oederi* Sw. An feuchten Kalkfelsen beim Wasserfalle am Polzberg, bei der Stadlmühle in der Mitterau, am Obersee bei Lunz.
36. *Bartramia calcarea* Br. und Sch. Am Bache unterhalb des Mäuselsteiches bei Lunz.

XVI. *Meesiaceae*:

Wurden nicht aufgefunden.

XVII. *Bryaceae*:

37. *Bryum crudum* Schreb. Am Fusse des Dreieckberges auf dem Waldwege nach Kienberg.
38. *Bryum annotinum* Hdw. Im Holzschlage unterhalb Kühberg bei Gresten.

39. *Bryum pyriforme* H d w. An Mauern der Karthause und der Pfarrkirche, auch in Mauerritzen in Randegg.
40. *Bryum pallescens* Schw ä g r. Auf Holzkohlenschutt beim Hörhaghammer in Randegg, auf Erde im Haitcherlehenholz bei Randegg.
41. *Bryum pseudotriquetrum* H d w. An Bachufern des Emilienhaines in Stiebar bei Gresten.
42. *Bryum pallens* Sw. An feuchten Orten und Bachrändern auf dem Wege vom Mitter- zum Obersee bei Lunz.
43. *Bryum capillare* H d w. Auf altem Holze am Zürner, am Oetscher.
44. *Bryum caespiticium* L. An Mauern in Gaming und Randegg, an Baumstrünken im Haitcherlehenholz bei Randegg.
45. *Bryum argenteum* L. Auf Gartenmauern, Schindeldächern der Hammerwerke.
46. *Bryum roseum* Schreb. Am Wegrande bei den Waidachhäusern am Pockaubache.

XVIII. *Mniaceae* :

47. *Mnium punctatum* H d w. Auf modernden Baumstämmen an feuchten, schattigen Stellen im Stiebarer Haine bei Gresten, bei der Kühberg-Hammerwehre in Pockau.
48. *Mnium undulatum* H d w. Unter Gebüsch und Bäumen, an Wegrändern, sehr gemein, doch nicht häufig mit Früchten.
49. *Mnium rostratum* Schw ä g r. An feuchten, schattigen Orten im Stiebarer Haine.
50. *Mnium cuspidatum* H d w. Auf alten Weiden am Pockaubache.
51. *Aulacomnion palustre* Schw ä g r. Sumpfwiesen im Filzmoos.
52. *Georgia pellucida* Rabenh. An alten Baumstämmen am Wege vom Viertelhof nach Filzmoos; sonst häufig an ähnlichen Orten bei Gresten und Randegg.

XIX. *Polytrichaceae* :

53. *Catharina undulata* W eb. und Mohr. Auf feuchtem Sand- und Lehm-boden in Obstgärten und Wäldern; sehr gemein.
54. *Polytrichum aloides* H d w. Am Waldweg von Filzmoos zur Urmannsau, im Wäldchen bei Klein-Gaming, im Weyerhofholz bei Randegg.
55. *Polytrichum urnigerum* L. Am Oetscher auf der Erde.
56. *Polytrichum alpinum* L. Am Oetscher auf der Erde.
57. *Polytrichum juniperinum* H d w. In Wäldern und Haiden.
58. *Polytrichum commune* L. An sumpfigen Waldstellen und Haiden.

XX. *Buxbaumiaceae*.

XXI. *Ripariaceae*.

Sind beide nicht beobachtet worden.

XXII. *Fontinalene*:

59. *Fontinalis antipyretica* L. Im Mühlbach in der Pfarreiwiese, in der kleinen Erlaf bei Randegg, in einem Strassengraben bei Gresten.
60. *Fontinalis squamosa* L. Im Fluder des Strohmühlhammers bei Randegg.

XXIII. *Leskeaceae*:

61. *Leptohymenium repens* Rabenh. Auf einem Strohdache in Klein-Pockau, am Wege nach Reinsberg.
62. *Leptohymenium filiforme* Hüb. An alten Baumstämmen am Polzberg.
63. *Anomodon viticulosus* Hook und Tayl. Auf Kalksteinen beim Hause Sattel; sonst auch häufig an Feld- und Waldbäumen, besonders Eschen, jedoch selten mit Früchten.
64. *Anomodon curtipendulus* Hook und Tayl. An Baumstämmen am Zürner.
65. *Leskea complanata* Hdw. An Baumstämmen am Wege von Kienberg zur Urmannsau.
66. *Leskea trichomanoides* Brid. Eben daselbst.
67. *Leskea sericea* Hdw. An Baumstämmen, Mauern und Felsen.
68. *Leskea polyantha* Hdw. An Feld- und Waldbäumen, alten Bretern.
69. *Leskea subtilis* Hdw. An feuchten, alten Bretern am Gamingbache.
70. *Leskea attenuata* Hdw. An Baumstämmen, Stauden, Steinen, Felswänden.
71. *Climacium dendroides* Web. und Mohr. Auf feuchten Wiesen im Stiebarer Haine bei Gresten, sonst häufig an ähnlichen Orten, jedoch sehr selten mit Früchten.
72. *Hypnum atrovirens* Sm. An Felsen und Bäumen am Oetscher.
73. *Hypnum abietinum* L. In trockenen Nadelwäldern, auf Hügeln, Dächern, mageren Wiesen; sehr gemein.
74. *Hypnum tamariscinum* Hdw. In Wäldern; gemein.
75. *Hypnum splendens* Hdw. In Wäldern; gemein.
76. *Hypnum aduncum* L. Sumpfwiesen am Obersee bei Lunz.
77. *Hypnum rugosum* Ehrh. Auf sonnigen Höhen bei Sommersberg, am Reithlingberg bei Randegg.
78. *Hypnum palustre* L. An Steinen und altem Holze im Pockaubache.
79. *Hypnum cupressiforme* L. In Wäldern auf der Erde, an Baumwurzeln und Baumstämmen, auf Strohdächern.
80. *Hypnum nemorosum* Koch. An einem morschen Baumstamme im Ebergraben am Wege zur Gfäller-Alpe.
81. *Hypnum silesiacum* P. B. An faulenden Baumstämmen am Obersee bei Lunz.
82. *Hypnum uncinatum* Hdw. An Bachrändern im Stiebarer Haine bei Gresten.
83. *Hypnum molluscum* Hdw. Auf schattigem, feuchtem Waldboden allgemein um Gaming, Gresten, Randegg, Lunz.
84. *Hypnum filicinum* L. Auf nassen Stellen in der Mitterau, am Mühlbächlein in der Pfarreiwiese, im Fluder der Hörhagmühle, in der kleinen Erlaf bei Randegg überhaupt.

85. *Hypnum commutatum* Hdw. An Bachrändern beim Moosrodelteiche an der Lunzer Strasse, am Obersee.
86. *Hypnum squarrosus* L. Auf feuchten Bergwiesen, an Waldrändern.
87. *Hypnum triquetrum* L. In Wäldern und auf Bergwiesen.
88. *Hypnum striatum* Schreb. In allen Wäldern sehr gemein.
89. *Hypnum stellatum* Schreb. In Sumpfwiesen am Obersee bei Lunz, auf Sandsteinen beim Hörhaghammer in Randegg.
90. *Hypnum praelongum* L. Auf nackter, feuchter Erde, an Baumwurzeln am Obersee bei Lunz.
91. *Hypnum strigosum* Hoffm. Auf schattigen, feuchten Stellen bei der Urmannsau.
92. *Hypnum denticulatum* L. An schattigen, feuchten Stellen in Wäldern, an Baumwurzeln am Obersee bei Lunz.
93. *Hypnum sylvaticum* L. Auf der Erde und an alten Baumstämmen im Weyerhofholze bei Randegg, am Obersee bei Lunz.
94. *Hypnum ruscifolium* Neck. An Steinen im Mitterau- und Gamingbach, in der kleinen Erlaf bei Gresten und Randegg in der Nähe der Hammerwerke.
95. *Hypnum murale* Neck. An feuchten Steinen bei der Oedhammerwehre in Pockau, in Bächen des Stiebarer Parkes bei Gresten.
96. *Hypnum purum* L. In Wäldern, an Waldesrändern, auf Bergwiesen; gemein.
97. *Hypnum Schreberi* Willd. An gleichen Orten mit dem vorigen, jedoch noch häufiger.
98. *Hypnum cordifolium* Hdw. Auf Sumpfwiesen am Obersee bei Lunz.
99. *Hypnum cuspidatum* L. Auf feuchten Wiesen um Gaming, Gresten, Randegg, auf Sumpfwiesen am Obersee bei Lunz.
100. *Hypnum curvatum* Sw. Am Grunde von Baumstämmen am Wege von Kienberg zur Urmannsau, auch im Stiebarer Parke bei Gresten.
101. *Hypnum serpens* L. An feuchtem Holze am Gamingbache, am Grunde alter Baumstämme; gemein.
102. *Hypnum fluviatile* Sw. In der kleinen Erlaf bei Randegg, im Mühlbächlein unter der Menau.
103. *Hypnum populeum* Ndw. Am Grunde von Baumstämmen in Wäldern.
104. *Hypnum salebrosum* Hoffm. Auf feuchten Holzstöcken am Zürner, auf alten, feuchten Bretern, alten Dächern, auf nackter Erde, an Steinen.
105. *Hypnum lutescens* Huds. Am Grunde von Mauern, an Wegrändern, an Baumstämmen und alten Dächern.
106. *Hypnum rufescens* Dicks. An Steinen im Stiebarer Haine.
107. *Hypnum velutinum* L. Am Grunde von Baumstämmen in Wäldern.
108. *Hypnum rutabulum* L. Auf alten Weiden, an Baumstämmen überhaupt, auf Mauern und Steinen, auf nackter Erde, um Gaming und um Gresten.
109. *Hypnum rivulare* Bruch. Im Mühlbächlein in der Pfarreiwiese.

XXIV. *Leucodontaceae*:

110. *Leucodon sciurioides* Schwägr. An Wald- und Feldbäumen, an Felsen, auf Erde, gemein; doch selten mit vielen Früchten.

XXV. *Neckeraceae*:

111. *Neckera pennata* Hdw. An Bäumen im Weyerhofholze bei Randegg, auch um Gaming und Gresten häufig, am Obersee bei Lunz.
112. *Neckera crispa* Hdw. An schattigen Felswänden, an Steinen und Baumstämmen, häufig, doch selten mit Früchten.

XXVI. *Fissidentaceae*:

113. *Fissidens bryoides* Hdw. An Sandsteinen im Weyerhofholz bei Randegg.
114. *Fissidens taxifolius* Hdw. Am Wege vom Viertelhof nach Filzmoos.
115. *Fissidens adiantoides* Hdw. Am Wege vom Viertelhof nach Filzmoos, im Stiebarer Haine bei Gresten.

Aus dieser Aufzählung geht hervor:

1. dass von mir für die Gäminger Gegend 115 Arten Laubmoose aufgefunden worden sind;

2. dass von denselben nur 2 auf Sandstein, 113 aber auf Kalk und innerhalb der Grenzen der Kalkformation vorgekommen sind;

3. dass ich von den bekannten Arten der Pokorny'schen Zusammenstellung 70 Arten gesammelt habe;

4. dass ich 40, für die Kalkalpengend neue Arten gefunden habe, und zwar: *Sphagnum squarrosum*, *cuspidatum*, *Pottia cavifolia*, *Barbula unguiculata*, *fallax*, *muralis*, *Trichostomum rubellum*, *Weisia viridula*, *Dicranum varium*, *Hedwigia ciliata*, *Orthotrichum anomalum*, *pumilum*, *fastigiatum*, *Bryum pyriforme*, *roseum*, *Mnium rostratum*, *cuspidatum*, *Polytrichum aloides*, *urnigerum*, *juniperinum commune*, *Anomodon curtipedulus*, *Climacium dendroides*, *Hypnum filicinum*, *stellatum*, *praelongum*, *denticulatum*, *murale*, *purum*, *cordifolium*, *cuspidatum*, *fluviale*, *populeum*, *salebrosus*, *lutescens*, *velutinum*, *rutabulum*, *Fissidens bryoides*, *taxifolius*, *adiantoides*;

5. dass unter den aufgefundenen 4 in Nieder-Oesterreich bisher unbekannte, sich befinden, und zwar: *Bryum annotinum*, *Fontinalis squarrosa*, *Hypnum nemorosum*, *H. riculare*. Die *Hedwigia ciliata* b. *leucophaea* gehört wahrscheinlich auch hierher, da sie von Pokorny als dem Sandstein- und Alpenkalkgebirge fehlend angeführt wird. Die *Bartramia calcarea* erhielt durch Angabe eines sicheren Standortes sichere Geltung für Nieder-Oesterreich;

6. dass in der Gäminger Gegend noch 77 Arten der Pokorny'schen Zusammenstellung gesucht werden können;

7. dass die ideale Artenzahl von 200 in der Wirklichkeit begründet erscheint, da die in jener Gegend bis jetzt gefundenen, bereits die Zahl von 190 erreicht.

Schliesslich erlaube ich mir noch, dem hochverehrten Vereine anzuzeigen, dass Herr Dr. Sauter unter meinen Moosen ein neues *Orthotrichum* vorgefunden hat, welches die Mitte zwischen *Orthotrichum cupulatum* und *Orth. anomalum* hält, und welches zu überreichen ich mir später die Ehre geben werde, wo dann auch die Sammlungen der Lebermoose und Flechten von mir werden eingesendet werden.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Pötsch Ignaz Sigismund

Artikel/Article: [Beitrag zur Mosskunde Niederösterreichs. 355-362](#)